

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Aus der Einsamkeit aufbrechen

Wer kennt sie nicht, die Einsamkeit. Es gibt verschiedene Rezepte, dieser zu entrinnen. Eines ist: hören und wagen.

Das nebenstehende Bild zeigt einen Menschen, der einen mutigen Schritt nach vorn macht. Am unteren Bildrand will ihn die Vergangenheit noch festhalten. Es sind unbekannte, fremde Menschen, die am Boden kauern oder liegen. Dieser Mensch aber wagt etwas. Er hat neue Lebenskraft. Den Kopf erheben, schaut er in die Richtung, in die er sich bewegt. Auf der rechten Schulter trägt er seine Vergangenheit, eine Bahre. Aber sie wirkt leicht. Er akzeptiert sie offensichtlich. In diesem Menschen ist Spannkraft, Dynamik, Zuversicht. Er bricht auf. Man hat das Gefühl, niemand kann ihn mehr aufhalten. In Gelb ist ein zweiter Kopf zu erkennen. Ist es eine Erkenntnis, die er gewann oder eine Person angedeutet, die ihm half, aufzubrechen?

Das «Aufbrechenwollen» kennen wir alle. Aber auch das Gebremstwerden, von wem und was auch immer. Sich kraftlos und ohne Energie zu fühlen, kennen wir besonders in Wintertagen. Man zieht sich zurück, fühlt sich einsam, allein, isoliert, verlassen und vergessen. Scheinbar interessiert sich niemand für mich.

So erging es auch dem Mann, den die Künstlerin Irmgard Pricker hier darstellt. Es ist ein einsamer und kranker Mensch, von dem das fünfte Kapitel des Johannesevangeliums erzählt. Im ökumenischen Bibelgespräch und in der Andacht in unseren Senioren-Genossenschaftswohnungen (GAWO) haben wir uns den Text und das Bild angesehen.

Jesus kommt an einem «Wunderteich», neben einem Jerusalemer Stadttor gelegen, vorbei. Viele Kranke sind da versammelt. Einen spricht Jesus an: «Willst du gesund werden?» Wie das so ist, wenn sich jemand einem einsamen Menschen wirklich zuwendet, öffnet dieser sein Herz. Der Mensch klagt. Ja, er jammert auch etwas. Seit Jahren liege er schon hier auf seiner Bahre. Wenn das Wasser sich im Teich bewege, würde der Erste, der in den Teich gehe, sofort gesund werden. Er aber, er habe keinen Menschen. Er selbst käme immer zu spät. Niemand helfe ihm. Chancenlos, einsam, verlassen fühle er sich. «Herr, ich habe keinen Menschen ...»

Moment, denken Sie vielleicht. Da sind so viele andere, die da um ihn herum sind. Warum fühlt sich der Mensch einsam? Aber «jemand ist einsam, wenn er oder sie sich einsam fühlt» (H.-U. Weidemann). Einsamkeit empfindet jede und jeder ganz unterschiedlich. «Allein sein» ist ein subjektives Empfinden. Man kann sich unter Menschenmassen genauso wie in seiner Wohnung einsam fühlen.

Jesus unterbricht den Menschen in seinem Klagen. Er gibt ihm einen



Irmgard Pricker: Die Heilung des Gelähmten am Sabbat am Teich Bethesda, 2023, Mischtechnik auf Papier

Befehl: «Steh auf, nimm deine Bahre und zeig, dass du gehen kannst.» Es ist ein Angebot.

Dieser Mensch kennt zu diesem Zeitpunkt Jesu nicht. Aber er vertraut ihm. Offensichtlich gibt Jesus ihm Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Er bekommt Zuversicht und Mut. Der Mensch wagt es. Er steht auf und geht. Mit der Bahre, seiner Vergangenheit, auf der Schulter bricht er auf. Er ist von zwei Krankheiten geheilt, der körperlichen und der seelischen.

Als älter werdender Mensch muss man lernen, mit körperlichen Beschwerden zu leben. Diese Geschichte macht mir Mut, meiner Seele Sorge zu tragen. Ich muss mich nicht als Opfer in meiner Situation sehen. Ich kann aufbrechen. Ich habe Energie. Ich kann mein Leben ordnen, egal, wo und wie ich lebe. Manchmal kommt diese Erkenntnis wie von selbst. Oder da ist ein Mensch, der mir Mut macht: Mach etwas! Brich auf! Komm doch zum Gottesdienst! Komm doch zum

Mittagstisch! Komm doch zum Singen! Komm doch mit zum Tanzen! Weitere Angebote finden Sie alle zwei Wochen auf der letzten Seite dieser Zeitung.

Aber was deutet die Malerin mit dem gelben Kopf im Bild an? Ist es ein Mensch, der mich aufweckt und dem ich vertraue? Ist es die Erkenntnis, die mich aufbrechen lässt? Egal was, in beidem erkenne ich Gott oder Gottes Boten, der es gut mit mir meint. Gott lässt mich nie allein. Pfarrer Berthold Haerter

Editorial

Beim Heiligen Valentin!

Diese Zeitung landet am Valentinstag in Ihrem Briefkasten und vielleicht geht es Ihnen wie mir: Was soll man von diesem Tag voller rosaroter Herzen und penetranter Aufforderung zum Blumen- und Pralinenkauf halten? Ein Blick ins Internet sagt mir, dass der Heilige Valentin nicht nur Liebende schützen, sondern auch etwa gegen Wahnsinn und Pest helfen soll. Heute wollen wir nicht darüber spekulieren, wie das wohl alles zusammengehört. Jedoch, wenn man die aufgeregte Werbung zum Tag betrachtet, drängen sich erste Verdachtsmomente auf. Aber ich will mir die Sache nicht vermiesen lassen. Denn es gibt über Pralinen und Bouquets hinaus genau das Schöne an diesem Tag. In Finnland etwa spricht man vom Ystävänpäivä, dem Freudentag, und man schreibt, manchmal anonym und heimlich, aber oft einfach direkt kleine Grüsse an die Menschen, die man mag. Auf den einschlägigen Kanälen wird eifrig gepostet.

Ich finde, in dieser Welt, in der jeder seinen Unmut vor Ort oder im Netz lautstark verbreiten kann und man immer schnell etwas zu meckern findet, ist es doch eine schöne Sache, wenn man den Anlass nutzt, den Menschen, die einem teuer sind, einen Gruss zu schicken.

Umgeben von wahrlich vielen immer schlechten Nachrichten ist es schön, dass wir innehalten und uns erinnern: Wir sind frei, eigene positive Botschaften hinauszusenden, egal ob mit Blumen und Schoki oder ohne.

«Die Liebe kommt niemals zu Fall», das gilt vielleicht nicht für jeden Flirt, aber ganz sicher für die Liebe an sich und die Liebe Gottes. Vielleicht schicken Sie nach der Lektüre dieses Artikels noch rasch einem geliebten Menschen eine Nachricht? So heisst es im 1 Korinther 13,13: «Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe.» Und über die kann man ruhig öfter mal sprechen!

Wiebke Hein ist Kirchenpflegerin in Horgen.



Bild: zVg

Dekanat



Bild: A. Springer

Pfarrer Thomas Villwock bildet zusammen mit Pfarrer Christian Frei aus Kilchberg das Dekanat im Bezirk Horgen.

Neuer Co-Dekan des Pfarrkapitels Horgen

Horgen

Seit Januar 2025 bin ich neuer Co-Dekan im Pfarrkapitel Horgen. Doch was sind eigentlich die Aufgaben einer Dekanin oder eines Dekans?

«Der Dekan oder die Dekanin übernehmen eine zentrale Leitungsfunktion in der Evangelisch-reformierten Kirche. Zu den Hauptaufgaben gehören die Einführung und Installation von Pfarrerinnen und Pfarrern, wobei sie deren Einarbeitung in die kirchlichen Strukturen und Abläufe sicherstellen. Sie begleiten, beraten und fördern die Mitglieder des Pfarrkapitels in theologischen, fachlichen und organisatorischen Fragen. Regelmässige Fachgespräche dienen der Evaluation und beruflichen Entwicklung der Pfarrpersonen, einschliesslich der Planung von Weitermassnahmen.

Ein Schwerpunkt des Dekanats ist die Konfliktvermittlung. Dekaninnen und Dekane arbeiten eng

mit der Bezirkskirchenpflege zusammen, um Spannungen in Gemeinden oder zwischen Pfarrpersonen und Gremien zu klären. Sie können dabei Anweisungen geben, Visitationen durchführen und im Bedarfsfall Schlichtungen leiten.

Der Dekan vertritt das Pfarrkapitel gegenüber dem Kirchenrat und bringt Anliegen aus den Gemeinden in die kirchliche Leitung ein. Gleichzeitig repräsentiert er die Strategien und Beschlüsse des Kirchenrats im Pfarrkapitel und in der Öffentlichkeit. Durch ihre Teilnahme an Dekanenkonferenzen tragen Dekaninnen und Dekane zur gesamtkirchlichen Entscheidungsfindung bei und fördern den Austausch zwischen Bezirken und Institutionen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb des Pfarrkapitels und zwischen Gemeinden. Insbesondere bei Reformprojekten wie KirchGemeindePlus unterstützen Dekaninnen und Dekane innova-

tive, gemeindeübergreifende Projekte, um die kirchliche Arbeit effektiver zu gestalten. Sie fördern so eine gemeinsame kirchliche Identität und stärken die Solidarität zwischen Gemeinden.

Die Arbeit des Dekanats wird durch zeitliche Entlastung und Funktionszulagen unterstützt. Die Wahl durch das Pfarrkapitel und die Bestätigung durch den Kirchenrat sichern die Legitimation und das Vertrauen in ihre Position. Mit ihrer Arbeit verbinden Dekaninnen und Dekane geistliche Leitung und organisatorische Verantwortung und tragen so massgeblich zur Zukunft der Kirche bei.»

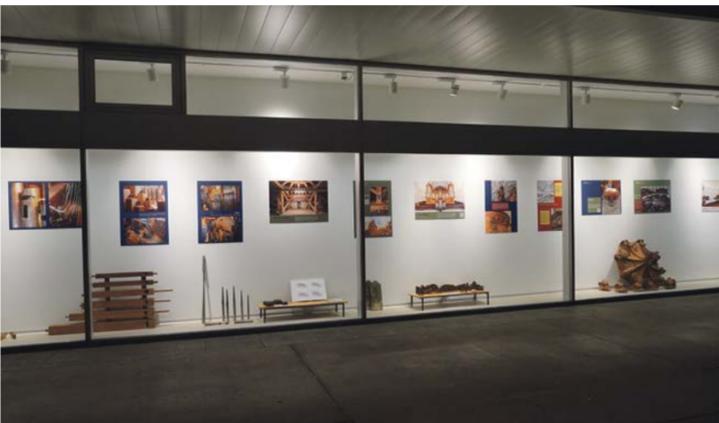
So fasst ChatGPT meine Aufgaben im Amt des Dekans in 2000 Zeichen zusammen. Die kommenden Monate werden zeigen, wie ich dem gerecht werden kann. Für meine vom Kirchenrat gewährte zeitliche Entlastung erhält Jugendpfarrer Renato Pfeffer ergänzend acht Stellenprozente für Gottesdienste und Amtswochen. **Pfarrer Thomas Villwock**

Horgen

Ausstellung

Kunst und Tradition

Darf ich Sie zu einem beschaulichen Rundgang einladen? Während fünf Wochen widmen sich in den Schinzenhofvitrinen Plakate und Expo-



Die Kultur und die Geschichte der Kirche Horgen nachlesen.

Bild: zVg

nate unserem Wahrzeichen, der reformierten Kirche Horgen. Sie gewähren Einblicke in das historische Erbe unserer Gemeinde und lassen kulturelle Schönheiten entdecken. Eine Reihe von Tafeln erzählen aus der Geschichte, spiegeln die reiche Kultur und Tradition wider,

die unsere Region prägt. Von handgefertigten Kunstwerken bis hin zu verborgenen Details – die Vitrinen laden dazu ein, in die Vergangenheit einzutauchen und die Bedeutung unseres Kulturguts zu verstehen. Als architektonisches Juwel schafft der spätbarocke Raum immer wieder eine inspirierende Atmosphäre. Mögen Sie Zeit finden, die Ausstellung in aller Ruhe zu betrachten und sich mit Bild und Text auseinanderzusetzen. Bestimmt werden Sie die Reformierte Kirche beim nächsten Mal in neuer Sichtweise betreten und mit anderen Augen wahrnehmen. Zudem dürfen wir auf unsere denkmalgeschützte Kirche stolz sein und uns täglich über den 71 Meter hohen Turm mitten im städtischen Dorf freuen – wahrhaftig ein wunderschönes Wahrzeichen.

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

bis Samstag, 7. März
Schaufenstergalerie Schinzenhof

Amthliches

Kredit für Orgelsanierung genehmigt

Danke, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Mit ihrer Zustimmung zum Kredit von 2,5 Mio. für die Orgelsanierung haben sie ein wichtiges Zeichen gesetzt. Diese Entscheidung zeigt nicht nur die Wertschätzung für das kulturelle Erbe der Gemeinde, sondern auch das Engagement zur Förderung der Kirchenmusik. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für dieses bedeutende Projekt einsetzen. Die

Revision wird dazu beitragen, die vielfältigen Klänge der Orgel auch in Zukunft zu erleben. Wir freuen uns sehr über das klare Endresultat mit 83 Prozent Ja-Stimmen. Es widerspiegelt das Vertrauen in das innovative Projekt. Nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist kann Orgelbau Goll die Detailplanung angehen und Ende Sommer bereits die Werkstattarbeiten in Luzern beginnen. Die Horgner Königin (der Instrumente) freut sich riesig auf die Sanierung und Erneuerung all ihrer Schwachstellen.

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

Kantatenmatinée

Weniger sind mehr

Als Georg Philipp Telemann 1725 in Hamburg den «Harmonischen Gottesdienst», eine Sammlung von Kammerkantaten für alle Sonntage des Kirchenjahrs, herausgab, war er bereits einer der bedeutendsten Kantatenkomponisten seiner Zeit. Die 72 Solokantaten waren und sind wegen ihrer Kürze und der Einfachheit ihrer Besetzung sehr beliebt und entfalten eine erstaunliche musikalische Tiefe.

In der kommenden Kantatenmatinée erklingen zwei Werke

aus dieser Sammlung, welche eindrucksvoll zeigen, wie Telemann italienische Virtuosität, französische Eleganz und deutsche Tiefe meisterhaft miteinander vereint. Mit kunstvollen Arien, ausdrucksstarken Rezitativen und feiner Affektmalerei hebt er die geistlichen Texte auf einzigartige Weise hervor. Das musikalische Erlebnis, welches die intime Grösse der Barockmusik zum Leuchten bringt, kann im vorangehenden Gottesdienst um 10 Uhr erfahren werden.

Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 23. Februar, 11.15 Uhr
Kirche Horgen

Kultur-Egge

Fremde Türme

Schweizerinnen und Schweizer mögen Türme. Kirchtürme, Aussichtstürme, allesamt. Was gibt es Schöneres, als aus luftiger Höhe in die Welt hinauszublicken? Türme stehen seit je für unseren Wunsch und Willen, nach Höherem zu streben und den eigenen Horizont zu erweitern.

Und was bedeuten Türme in kulturell anderen Kontexten? Etwa das Minarett in muslimischen Ländern? Oder der Gopuram bei südindischen Tempeln? In einem Vor-

trag mit Bildern und Geschichten erzähle ich von Begegnungen rund um fremde Türme. Dabei geht es nicht allein um andere Aussichten, sondern auch darum zu entdecken, dass der Blick in die Ferne stets auch die Wahrnehmung des Eigenen schärfen kann.

Und wer Lust hat, ist im Anschluss herzlich eingeladen, sich bei Kaffee, Tee und Kuchen über das Gehörte und Gesehene zu unterhalten und die Gemeinschaft zu geniessen. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Katharina Morello

Donnerstag, 27. Februar, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Bild: K. Morello

Früher ein Kühlturm, heute ein Fun-Park: Wahrzeichen von Soweto, Johannesburg.

Oberrieden



Bild: Sibille Ruetz

Die lichte Musik, gespielt vom Ensemble «Le Salon bleu», weist in Richtung Frühling.

Konzert

Abendmusik mit Harfe, Streicher, Flöten

Eine perlende Harfe begleitet zwei solistische Blockflöten und wird dabei getragen von einem singenden Cello und einem virtuosen Kontrabass als Fundament. In genau dieser exquisiten Besetzung spielt das versierte Ensemble «Le Salon bleu» zu einem Konzert in der Oberriedner Dorfkirche auf. Die Abendmusik, organisiert von der reformierten Kirchgemeinde und dem Kulturkreis Oberrieden, steht ganz im Zeichen des Barocks und der frühen Klassik. Dabei bleibt die Harfe keineswegs bloss Begleiterin – so wird sie in Georg Friedrich Händels Harfenkonzert B-Dur, geschrieben im Jahr 1736, die Hauptrolle übernehmen. Mit Wilhelm Friedemann Bach – Johann Sebastian Bachs ältestem Sohn – ist ein Komponist vertreten, dessen Werke über die Barockzeit hinausstrahlen: Die Sätze Allegro und Vivace aus dem hübschen Trio in D-Dur sind quirlig und verspielt. Von Carl Philipp Stamitz, einem Vertreter der Mannheimer Schule in der zweiten Gene-

ration, wird die Triosonate F-Dur erklingen. Das Programm führt über Joseph Haydns hörenswertes Notturmo F-Dur zu Wolfgang Amadeus Mozart. Vom wohl bekanntesten Wiener Klassiker wird das Publikum das Adagio und Rondo c-Moll geniessen können.

Die Mitglieder des Ensembles «Le Salon bleu» teilen ihre Passion für alte Musik. Sie sind schon länger musikalisch zusammen unterwegs. Alle fünf bringen reiche Erfahrungen aus anderen Musikbereichen mit: als Pianistin, Musikforscher, Kammermusikerin, Dirigent, Inspizient am Opernhaus Zürich oder als freischaffender E-Bassist. Das Ziel von Solvejg Henkhaus (Blockflöten), Hans-Christof Maier (Blockflöten), Anne-Sophie Vrignaud (Harfe), Julia Pfenninger (Violoncello), Nikolas Botthof (Kontrabass) ist, das Publikum mit neuen Interpretationen zu begeistern und zu berühren.

Zu dieser feinen Abendmusikstunde sind alle ganz herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. David Schenk

Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr
Kirche Oberrieden

Gottesdienst

Gemeinsam für den Frieden

Ende Februar feiern wir «Gottesdienst gemeinsam». Das miteinander Unterwegssein, innerhalb und ausserhalb der Kirche, war mir in meinen 33 Jahren in Oberrieden immer wichtig. So kennen mich die einen noch vom Fiire mit de Chline, andere vom Turnverein oder vom Kindergarten.

Seit bald sechs Jahren bin ich zum Pfarrdienst ordiniert und



freue mich, nun in dieser Funktion zum Miteinander beizutragen. Dieser Sonntag soll im Zeichen des Friedens stehen, denn am 24. Februar jährt sich der russische Angriff auf die Ukraine zum dritten Mal. Wir wollen innehalten und uns auf die Kraft besinnen, die uns hilft, den Frieden in uns und um uns zu finden.

Pfarrerin Lilian Gächter

Sonntag, 23. Februar, 10 Uhr
Reformierte Kirche Oberrieden

Fasnachtspredigt in Reimen

Schon seit 1999 wage ich am Faschnachtsontag eine spezielle Form der Verkündigung – eine Predigt in Reimen. Zunächst wird immer der Bibeltext in Reimform vertieft und hinterfragt und in unsere heutige Zeit hinein ausgelegt. Danach werden wichtige Ereignisse des vergangenen Jahres humorvoll in Erinnerung gerufen. Dies können Veränderungen im Dorf sein oder aber auch spezielle Events oder bewegende Prozesse in unserer Kirche oder in unserer Gesellschaft. Auch ein Ausblick auf kommende Ereignisse wird nicht fehlen. Die Mitfeiernden schätzen diese aussergewöhnliche Art der Predigt und honorieren dieselbe stets mit ei-

nem kräftigen Applaus. In Reimen verdichtet sich der Kern der Botschaft Jesu – und an der Fasnacht gibt es zudem viel Raum für die Freude und den Humor. Schmunzeln und Lachen in der Kirche sind erwünscht – geht es doch um eine Frohe Botschaft, die wir Seelsorgende jeden Sonntag aufs Neue verkünden.

Auch dieses Jahr wird der Faschnachtsgottesdienst vom ökumenischen Kirchenchor unter der Leitung von Adrian Schmid mit lupfigen Liedern musikalisch bereichert.

Seien Sie alle ganz herzlich willkommen zum «Gottesdienst gemeinsam»! Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 2. März, 10 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Liegenschaft

Helfende Hände für den Öko-Hang

In einer grossartigen Aktion haben wir mithilfe von Gartenbau Leuthold, der Baumschule Rusterholz und dem Natur- und Vogelschutzverein Oberrieden den Hang unterhalb der Kirche mit einheimischen Sträuchern neu bepflanzt. Vom Bahnhof bietet er einen schönen Anblick. Nun haben wir mit dem Präsidenten des Natur- und Vogelschutzvereins Oberrieden festgestellt, dass die Sträucher teilweise Unterstützung brauchen oder in grösserem Masse zurückgeschnitten werden müssen.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir dies tun, anschliessend gibt es Verpflegung für alle. Genaueres folgt im nächsten reformiert.regional. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Danke.

Pfarrer Berthold Haerter

Samstag, 8. März, 10-12 Uhr
Öko-Hang bei der Kirche Oberrieden

Rückblick

Ein Konftreffen nach zwei Jahren?

«Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz bestimmt an jedem neuen Tag. Amen». (Dietrich Bonhoeffer) Mit diesen Worten beendeten wir ein Jahr lang unseren Konfirmationsunterricht. Dann sahen wir uns als

Konfklasse für eine lange Zeit nicht mehr, doch immer war die Idee für ein Treffen in unseren Köpfen. Am 12. Januar war es dann so weit, und die meisten aus unserer ehemaligen Konfklasse hatten Zeit, mit Berthold und Antonia ein Abendessen zu geniessen. Es war toll, alle Leute wieder einmal zu sehen und sich austauschen zu können, vor allem auch mit Berthold und Antonia. Danke für den schönen Abend. Kai Wagen



Der Konfirmandenjahrgang von 2023.

Bild: zvg

Kinder und Familie

Baue mit uns eine LEGO® Stadt



Bild: TheresaMuth / pixabay

Horgen

Wer kennt sie nicht, die bunten, vielförmigen, kleinen LEGO® Bausteine, die sich zu kreativen und staunenswerten Bauwerken zusammenfügen lassen? Ein geniales Spielzeug für Jung und Alt. Nicht nur eine Kiste, sondern tausende von LEGO Steinen bringt der Bibellesebund demnächst nach Horgen!

Baumeister und Baumeisterinnen gesucht

Die reformierte Kirchgemeinde Horgen und der Bibellesebund möchten während einem Wochenende mit Kindern auf spielerische und kreative Weise biblische Geschichten erkunden. Nun sind Baumeister und Baumeisterinnen gesucht. Wir bauen eine über zehn Meter lange LEGO Stadt mit vielen Häusern, einem Fussballstadion, Bauernhof, fünfzehnstöckigem Wolkenkratzer, mit Kathedrale, Hotels, Rathaus und vielem mehr. Mit so vielen Möglichkeiten und in guter Gemeinschaft kommt bestimmt keine Langeweile auf.

le auf.

Die Teilnehmenden werden am Freitagabend und Samstagnachmittag am LEGO Projekt arbeiten. Dazu lauschen sie gemeinsam spannenden Geschichten aus der Bibel und singen passende Lieder. Ein einfaches Znacht am Freitag und feines Zvieri am Samstag gehören auch zum abwechslungsreichen Programm dazu.

Mit Kinderaugen auf die Bibel schauen

Die Bibel ist das wahrscheinlich berühmteste Buch der Welt. Sie enthält viele spannende Geschichten, die Kinder faszinieren können, wie die Abenteuer von David und Goliath oder die Arche Noah. Diese Geschichten sind oft lehrreich und bieten Werte wie Mut, Freundschaft und Hoffnung. Wie etwas erzählt wird und was beim Zuhörer ankommt, kann teils sehr unterschiedlich sein. Das macht Interpretationen so spannend! Dieses Mal möchten wir die Geschichten in einer Sprache erzählen, die die Kin-

der schon sehr gut kennen – mittels bunter, kleiner und sehr vieler LEGO Steinen.

Sei mit dabei!

Der Anlass richtet sich an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Begeisterte LEGO Fans ab 13 Jahren dürfen sich als Helfende oder Gruppenleitende gerne bei uns melden. Eine grosse Stadt besteht bekanntlich aus vielen Menschen.

Zum Abschlussgottesdienst für Klein und Gross mit anschliessender Stadtbesichtigung und Chilkafi sind die gesamte Kirchgemeinde, Eltern, Geschwister und Freunde herzlich eingeladen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen bis spätestens 30. April an kinder-familie@refhorgen.ch oder 044 727 47 68. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Désirée Madörin

Freitag, 23. Mai, 16.30–20.30 Uhr
Samstag, 24. Mai, 13.30–17.30 Uhr
Sonntag, 25. Mai, 10–12 Uhr
Kirchgemeindehaus und Kirche Horgen



Kinder von acht bis zwölf Jahren bauen eine riesige LEGO Stadt.

Bild: J. Burger

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 16. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerinnen Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerinnen Katharina Morello

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Wir laden zu den Gottesdiensten nach Horgen oder Thalwil ein.

Montag, 17. Februar

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 19. Februar

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorgottesdienst
Pfarrerinnen Alke de Groot

Donnerstag, 20. Februar

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorgottesdienst
Pfarrerinnen Alke de Groot

Freitag, 21. Februar

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorgottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Sonntag, 23. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst gemeinsam mit der kath. Pfarrei Oberrieden
Pfarrerinnen Lilian Gächter

Montag, 24. Februar

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 26. Februar

14.30 Uhr, Haus Tabea
Seniorgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 2. März

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Renato Pfeffer

10.00 Uhr, kath. Kirche Oberrieden
«Fasnachts»-Gottesdienst mit Predigt in Reimen
Diakon Thomas Hartmann
Ökum. Kirchenchor Oberrieden und Jonas Peyer (Orgel/Klavier)

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrer Peter Spörri

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Jazz-Abendgottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
15. Februar Pfrn. Morello
22. Februar Pfr. Stelter
1. März Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden
10. Februar Pfr. Tatjes
17. Februar Pfr. Pfeffer
24. Februar Pfrn. Gächter

Taufsonntage Horgen
16. März Pfr. Pfeffer
11. Mai Pfr. Stelter
7. Juni Pfr. Villwock
(Thalwil, am See)

Taufsonntage Hirzel
16. März Pfr. Villwock
6. April Pfr. Villwock
11. Mai Pfrn. Morello

Taufsonntage Oberrieden
9. März Pfr. Haerter
13. April Pfr. Haerter
18. Mai Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Samstag, 15. Februar

Winter-Tour 3.0
Ski/Snowboard-Tag
Anmeldung an
jaeggle@refhorgen.ch

Sonntag, 16. Februar

Winter-Tour 4.0
Schlittell-Tag
Anmeldung an
jaeggle@refhorgen.ch

Dienstag, 18. Februar

Winter-Tour 5.0
Ski/Snowboard-Tag
Anmeldung an
jaeggle@refhorgen.ch

Donnerstag, 20. Februar

Winter-Tour 6.0
Ziel noch offen
Anmeldung an
jaeggle@refhorgen.ch

Donnerstag, 27. Februar

EKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 2. März

Bibelforschen
12.45 Uhr
Pfarrhauschopf Hirzel

Veranstaltungen

Freitag, 14. Februar

Tanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 20. Februar

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 23. Februar

Kantatenmatinée
11.15 Uhr
Kirche Horgen

Abendmusik: Le Salon Bleu
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Montag, 24. Februar

Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 25. Februar

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Spieleabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kamingespräch im Hirzel
20.00 Uhr
Pfarrhauschopf Hirzel

Mittwoch, 26. Februar

Ökumenischer Seniorenmittags-tisch
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58,
oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Probe Weltchor
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 27. Februar

HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen

Kultur-Egge
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden
(Schulferien ausgenommen)

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch
(Schulferien ausgenommen)

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Amtshandlungen Dezember

Horgen, Hirzel

Bestattungen
Aebi-Leuthold, Verena
Albisser-Battefeld, Erica
Baumann, Werner
Beusch, Christian
Hitz-Suter, Lilli

Oberrieden

Taufen
Klaus, Oliver Hugo
Strohmeier, Felix Sebastian

Bestattungen
Anderegg, Peter Anton
Bühler, Kurt
Siefert, Willy

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerinnen Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrerinnen Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht**
Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 28. Februar 2025

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

H2OT

Taizé für junge Menschen

Über Ostern fahren wieder hunderte Jugendliche aus ganz Europa nach Taizé. Zum vierten Mal wollen auch wir uns auf das spirituelle Abenteuer einlassen, auf eine Welt, die ganz anders ist als unser Alltag: singen, beten, in sich hineinhören, sich auf das Minimum beschränken, Gemeinschaft geniessen.

«Wir» sind Jugendliche und junge Erwachsene aus den H2OT-Kirchgemeinden, Bernhard Jäggle, Jugendarbeiter in Horgen, und ich als Jugendpfarrer. Am Abend des Gründonnerstags fahren wir mit einem kleinen Büssli los und übernachten bis Ostermontag entweder

in Zelten oder in kleinen Gruppenunterkünften.

Kirche im engsten Sinn: Der Glaube verbindet die vielen jungen Menschen über alle Sprach- und Kultur-grenzen. Von Luxus und den Medien wird Abstand genommen. Wir bekommen Zeit, uns mit uns selbst auseinanderzusetzen. Ein inspirierender und nachhaltiger Eindruck bleibt, den wir in unseren Alltag in der Schweiz mitnehmen. Die Reise ist für Jugendliche und junge Erwachsene bis rund 25 Jahre vorgesehen. Anmeldungen bitte bis Ende März an renato.pfeffer@refhorgen.ch oder 079 787 56 05. **Pfarrer Renato Pfeffer**

17. – 21. April
Taizé, Frankreich



Die Reisegruppe von 2024 im Eingang zum Taizé-Gelände.

Bild: zVg